

Träume einer Sommernacht

Das Jugendclub-Ensemble des Hofspielhauses überzeugt mit einem Shakespeare-Open-Air.

München – Kurz vor Beginn gab es noch die Befürchtung, dass betrunkene rumänische Fußballfans Teil des Athener Zauberwaldes werden würden. Doch gegen acht Uhr wurde es ums Hofspielhaus ruhiger, und das Wetter spielte mit. Alles war angeordnet für das Open-Air-Theater des Jugendclubs. Zur Auswahl des Stücks „Ein Sommernachtstraum“ erklärte Christiane Brammer, Leiterin des Hofspielhauses, vorab: „Ich habe das Gefühl, dass junge Menschen eine besondere Sensibilität für unsere Gesellschaft haben.“ Darum hätten sie sich für etwas Lustiges entschieden, all der negativen Nachrichten zum Trotz – und das mache Hoffnung auf die Zukunft.

Dann überließ sie den hervorragenden Akteuren und Akteurinnen die Bühne. Von der ersten Minute an wurde diese vollends eingenommen. Die Darsteller und Darstellerinnen überzeugten mit einer gewitzten Fassung des bekannten Liebeskarussells um Hermia, Demetrius, Lysander und Helena und brachten zudem zeitgemäße Aspekte unter. So wurde aus Lysander prompt Lysandra, gespielt von Isabella Cebrian, die mit Alicia Uebe als Hermia das rebellische Paar eindrucksvoll verkörperte. Auch in der Sprache fand der Jugendclub – geleitet von Sascha Fersch und Lucy Wirth – eine passende Balance aus historischer und moderner Wortwahl, mit Zitaten wie „Du zersägst im Schläfe den halben Wald, ich kann bei dem Krach weißgott nicht pennen“.

Das junge Team schaffte es, jeden Zentimeter der kleinen Bühne zu nutzen, um verschiedene Geschehnisse gleichzeitig zu erzählen, etwa wenn während eines Dialoges im Hintergrund ein Liebeskampf mit *Stein, Schere, Papier* ausgetragen wurde. Um die verwobenen Handlungsstränge übersichtlicher darzustellen, half das Fenster aus dem ersten Stock in den Innenhof hinaus. Das amüsierte Publikum reckte die Hälsen, um zumeist Gregor Kretschmer zu bestaunen, der als Theseus und Oberon das Schicksal der Figuren bestimmte.

Nach langem Beifall fürs Ensemble fing es punktgenau an zu regnen, und Darstellende wie Zuschauende halfen, die Technik ins Trockene zu schaffen. Für eine herzlich-persönliche Atmosphäre lohnt ein Besuch im Hofspielhaus immer. In den nächsten Wochen aber vor allem für das großartige Nachwuchs-Schauspiel. **Matias Kamp**